

# Spielstarkes Bläserensemble gab Osterkonzert

## Soonwaldorchester erzeugte bunte Klangbilder

Von unserem Reporter  
Jens Fink

■ **Spabrücken.** Die Osterzeit versinnbildlicht die Hoffnung und den Aufbruch in eine neue Zeit. Insofern war das musikalische Motto „Aufbruch“ bewusst gewählt, unter dem das Soonwaldorchester (SOS) sein traditionelles Osterkonzert in der Soonwaldhalle gestaltete. Bereits die ersten vom Orchester intonierten Klänge zeigten, dass sich die Freunde sinfonischer Blasmusik auf einen unterhaltsamen Abend freuen konnten.

Unter der routinierten Leitung des Dirigenten Sebastian Lastein präsentierte sich das spielstarke Ensemble als harmonischer Klangkörper und begeisterte mit perfekt abgestimmtem Spiel das Publikum im voll besetzten Saal. Dabei nahmen die Instrumentalisten beim „The Hounds of Spring“ ihre Zuhörer mit auf eine traumhafte Reise durch den erwachenden Frühling, wobei sich gefühlvolle Intonationen mit heiterem Spiel und kunstvollen, musikalischen Sequenzen auf vielfältige Art ab-

wechselten. Als dramatischen Kontrast zu dieser optimistischen Weise inszenierten die Musiker das „Machu Pichu – Stadt im Himmel“ des japanischen Komponisten Satoshi Yagasaki. Diese Stück thematisiert die Plünderung von Cuzco, der goldfarbenen Hauptstadt des Inka-Reiches, durch die spanischen Eroberer unter Pizarro, ein Ereignis, das die Musiker mit Klangbildern voller Dramatik ausschmückten. Mit zwei Feuerfontänen rechts und links der Bühne versinnbildlichte das Orchester effektiv den Brand der Stadt, die jedoch wieder aufgebaut wird – eine hoffnungsfrohe Aussicht, die das Orchester mit faszinierenden Tonfolgen und gloriosen Klängen ausgestaltete.

Geradezu fantastische Klangbilder erzeugten die Protagonisten mit „The Seventh Night of July“. In dieser von Itaru Sakai geschriebenen Liebeslegende symbolisierten Saxofon und Sinfoniestrache die beiden Liebenden. Auch diese anspruchsvolle Komposition für sinfonische Blasmusik servierten die vom Energie geladenen Di-



**Mit gekonntem, symphonischem Spiel begeisterte das Soonwaldorchester bei seinem Auftritt in der Soonwaldhalle.**

Foto: Jens Fink

rigenten immer wieder zur Hochform motivierten Instrumentalisten geradezu meisterlich.

Dass das rund 50 Musiker umfassende SOS auch in Zukunft auf eine solide Basis bauen kann, unterstrichen die Mitglieder des auf

hohem Niveau agierenden Jugendorchesters, die mit einem schwungvollen „When the Saints, go Marching In“ und einem rockigen „Eye of the Tiger“ ihr beachtliches spielerisches Geschick offenbarten. Unter der Regie von

Markus Jammers setzten die jungen Talente mit einem temporeichen, im 4/4-Takt intonierten „House of Dance“ beeindruckende musikalische Akzente.

Das Soonwaldorchester wusste dann noch einmal mit Filmmelo-

dien von Ennio Morricone zu begeisterten und riss mit der „Star Wars-Saga“ die Zuhörer förmlich mit, die im Rausch der Musik zu träumen begannen und sich von den Instrumentalisten gerne in ferne Galaxien entführen ließen.